

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung	15
<b>Kapitel 1</b>	
<b>Grenzüberschreitende Beweisverkehr in der EU:</b>	
Eine Bestandsaufnahme	21
A. Begriffsbestimmungen	21
I. Zulässigkeit	21
II. (Grenzüberschreitende) Beweismittel	23
B. Ausgangspunkt: Die Regelungslücke im Rechtsrahmen des transnationalen Beweisverkehrs	24
I. Einführung in die Problematik	24
II. Der EU-Rechtsrahmen zum grenzüberschreitenden Beweisverkehr	29
1. Zwischenstaatliche Zusammenarbeit auf der Basis der Europäischen Ermittlungsanordnung	30
a) Kurzer historischer Rückblick: von Tampere bis zur EEA-RL	30
b) Die EEA-RL: Ein harmonisiertes System für die grenzüberschreitende Beweismittelerhebung	34
c) Die Frage der Zulässigkeit von Beweismitteln in der EEA-RL	39
2. Gemeinsame Ermittlungsgruppen als besondere Form der Zusammenarbeit	40
a) Einführung zu Gemeinsamen Ermittlungsgruppen	41
b) Beweiserhebung und Austausch innerhalb einer GEG	42
c) Keine Beweisverwertungsvorschriften im GEG-RB	44
3. Grenzüberschreitender Beweisverkehr im Rahmen der Europäischen Staatsanwaltschaft	45
a) Die ursprüngliche Idee: Eine einheitliche Behörde in einem einheitlichen Rechtsraum	45
b) Grenzüberschreitende Beweiserhebung im Rahmen der EUStA	47

## Inhaltsverzeichnis

c) Das Diskriminierungsverbot im Kontext der EUStA	50
III. Bilanz der bisherigen Behandlung der Zulässigkeit von Beweismitteln durch den EU-Gesetzgeber	53
1. Indirekte Thematisierung durch Vorschriften zur Beweiserhebung	54
2. Vereinfachung der Beweisverwertung durch den Grundsatz „forum regit actum“	56
3. Zwei Arten von Zulässigkeitsvorschriften	58
a) Die Nichtdiskriminierungsklausel oder „inclusionary rule“	58
b) Die (vage) Verfahrensfairness-Klausel	59
IV. Zwischenergebnis	61
C. Forschungsperspektive: Ein EU-spezifischer Blick	61
I. Ein Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts – ein Versprechen an die Bürger der Union	64
II. Beweisrechtshilfe als Mittel zur Erreichung des Sicherheitsziels	67
1. Die rechtlichen Grundlagen der Zusammenarbeit	68
2. Die Institutionalisierung des RFSR	73
3. Die Verbindung zwischen Beweisführung auf EU-Ebene und dem ne bis in idem-Grundsatz	75
III. Ein Raum der Freiheit durch Grundrechtsschutz	78
1. EU-spezifische Dimension abstrakt: Grundrechtsschutz als unabdingbarer Baustein eines RFSR	80
2. EU-spezifische Dimension konkret	83
a) Die Bedeutung der Grundrechte-Charta für die Beweisrechtshilfe	84
b) Beweisrechtsrelevantes Sekundärrecht	87
D. Zwischenfazit	89
<b>Kapitel 2</b>	
Die Verwertbarkeit grenzüberschreitender Beweise am Beispiel „Encrochat“	91
A. Zur Auswahl der Fallstudie	92
I. Gründe für eine Fallstudie als Ausgangspunkt	93
II. Zur Auswahl von Encrochat	96
III. Zur Auswahl von Deutschland, Niederlande und Spanien	102

B. Der Encrochat-Komplex: Erhebung und Transfer der Daten	105
I. Phase 1: Erhebungsphase in Frankreich	106
II. Phase 2: Transfer der Encrochat-Daten	111
C. Die Verwertbarkeit der Encrochat Daten	115
I. Die Verwertbarkeit der Encrochat Daten in Deutschland	117
1. Die deutsche Rechtsprechung in der Rechtssache Encrochat	118
a) Keine Überprüfung des Beweiserhebungsvorgangs nach französischem Recht	119
b) Vereinbarkeit mit dem deutschen und europäischen <i>ordre public</i> ?	120
c) Verfassungsrechtliche Schranken auf der Verwertbarkeitsebene	125
d) Kein Beweisverwertungsverbot wegen Verstößen gegen die EEA-RL	127
aa) Kein Verwertungsverbot wegen möglichen Verstoßes gegen Art. 31 EEA-RL	128
bb) Keine Rechtswidrigkeit der Europäischen Ermittlungsanordnung	132
e) Zwischenergebnis	135
2. Stellungnahme zu einigen europarechtlichen Einwänden gegen die Verwertbarkeit	135
a) Zur Auslegung von Art. 6 EEA-RL in Bezug auf bereits erhobene Beweismittel	137
b) Die Frage der Verhältnismäßigkeit der EEA	144
c) Zum individualschützenden Charakter des Art. 31 EEA-RL	149
d) Vorläufige Problemidentifizierung	154
3. Einordnung in die vorherige Rechtsprechung	155
a) Gegenseitige Anerkennung und gegenseitiges Vertrauen als Rechtfertigung für die fehlende Rechtmäßigkeitssprüfung	156
b) Grenzen der Anerkennung ausländisches Beweismaterial	161
aa) Nationaler und europäischer <i>ordre public</i> als Grenze	161

## Inhaltsverzeichnis

bb) Grenzen aus deutschem Strafprozessrecht: Verhältnismäßigkeit und selbständige Beweisverwertungsverbote	164
cc) Verletzung rechtshilferechtliche Bestimmungen	165
4. Zwischenergebnis	169
II. Die niederländische Perspektive auf Encrochat (zugleich: zur „Gesamtbetrachtungslehre“ des EGMR)	170
1. Die niederländische Rechtsprechung in der Rechtssache Encrochat	172
a) Geltung des Vertrauensgrundsatzes auch bei Ermittlungen einer GEG	175
b) Kein Beweisverwertungsverbot wegen Rechtswidrig- keit der Datenverarbeitung nach Art. 8 EMRK	178
c) Verantwortlichkeit für die Gewährleistung eines fairen Verfahrens im Sinne von Art. 6 Abs. 1 EMRK	181
aa) Waffengleichheit: Zugang zu Dokumenten über den Beweiserhebungsvorgang	182
bb) Waffengleichheit: Die Frage des Zugangs zu den Encrochat-Daten	185
d) Überprüfung der Zuverlässigkeit der Beweismittel als Ausnahme vom Vertrauensgrundsatz	186
e) Zwischenergebnis	188
2. Einordnung in die vorherige Rechtsprechung: Die Entscheidung des Hoge Raad von 2010	189
a) Das „vertrouwensbeginsel“ und seine Rechtfertigung	190
b) Grenzen des vertrouwensbeginsel	192
3. Beweisverwertung und Art. 6 EMRK: Die „overall fairness approach“	193
a) Die „Gesamtbetrachtungslehre“ nach Art. 6 Abs. 1 EMRK	194
b) Anwendung auf grenzüberschreitende Fälle	198
aa) Die Rechtssache Stojkovic und die Verantwortung des Verfahrenstaates für ein insgesamt faires Verfahren	199
bb) „Carte Blanche“ für Verstöße gegen Art. 8 EMRK in transnationalen Verfahren?	203
cc) Wer ist verantwortlich wofür?	206
c) Gegenseitiges Vertrauen im Rahmen enger Kooperationsmechanismen	208

4. Zwischenergebnis	210
III. Ein Blick auf die spanische Rechtsprechung zu ausländischen Beweismitteln	211
1. Der Vertrauensgrundsatz („principio de no indagación“)	211
2. Grenzen des Vertrauensgrundsatzes: Die Falciani-Entscheidung	212
3. Encrochat in Spanien	214
a) Urteil der Audiencia Nacional vom 9. Mai 2024	216
aa) Das „Principio de no indagación“ als Ausgangspunkt	216
bb) Kein Beweisverwertungsverbot wegen Verletzung rechtshilferechtlicher Bestimmungen	216
cc) Anwendung der Falciani Grenzen	217
b) Stellungnahme	218
D. Zwischenfazit	220
Kapitel 3	
Unionsrechtliche Problemkreise des Beweisverkehrs in der EU	223
A. Problemkreis 1: Beweisverwertung und gegenseitiges Vertrauen	224
I. Ausgangspunkt: De-facto (unbeschränkte) gegenseitige Zulässigkeit von Beweismittel im RFSR?	225
II. Analyse: Beweisverkehr vor dem Hintergrund des gegenseitigen Vertrauens	228
1. Fehlende Rechtsgrundlage für die Anerkennung im EU-Ausland erhobener Beweismittel	229
2. Gegenseitiges Vertrauen ist kein blindes Vertrauen	233
a) Kontrollmöglichkeiten des Anerkennungsstaates in der Rechtssetzung	235
aa) Nachprüfung der Rechtmäßigkeit	235
bb) Gleichwertigkeitskontrolle	240
b) Kontrollmöglichkeiten des Anerkennungsstaates in der Rechtsprechung des EuGH	242
aa) Kontrollmöglichkeiten in Verbindung mit den Unionsgrundrechten	243
bb) Überprüfung der Unionsgrundrechte im Einzelfall: Kontextspezifische Auslegung von Art und Umfang der Prüfung	247

## *Inhaltsverzeichnis*

c) Erfordernis eines gegenseitigen Vertrauens sui generis	248
III. Zwischenergebnis	251
B. Problemkreis 2: Beweisverwertung und Beschuldigtenrechte	252
I. Ausgangspunkt: Rechtsschutzlücken im grenzüberschreitenden Beweisverfahren	252
1. Fehlender oder verspäteter Rechtsschutz	253
2. Unzureichende Lösungen in der EEA-RL	256
3. Zwischenergebnis	258
II. Analyse: Rechtsschutzgarantien im Spiegel der EuGH- Rechtsprechung	259
1. Vorüberlegung zur Anwendbarkeit der Charta auf die Verwertbarkeitsphase	261
a) Allgemeiner Überblick zur Anwendbarkeit der Charta	262
b) Anwendbarkeit der Charta auf Konstellationen der Beweisverwertung	266
2. Effektiver Rechtsschutz im grenzüberschreitenden Strafverfahren im Lichte von Art. 47 der Charta	273
a) Rechtsschutz im grenzüberschreitenden Ermittlungsverfahren: Rs. Gavanzov II	273
b) Kompensation eingeschränkter Rechtsschutzmöglichkeiten: Rs. WebMindLicenses	278
c) Relevanz eines Rechtsverstoßes im Erhebungsstaat?	282
d) Zwischenergebnis	286
3. Unionsrechtliche Anforderungen an die Beweisverwertung	286
a) Umgang mit einem unionsrechtswidrig erhobenen Beweismittel: Rs. La Quadrature du Net und Prokuratuur	287
b) Beweismittelkonfrontation als Ausfluss der Unschuldsvermutungs-Richtlinie: Rs. HYA u.a.	291
c) Zwischenwürdigung	295
d) Überlegung zur Übertragung auf grenzüber- schreitende Konstellationen Rs. Encrochat	296
III. Zwischenergebnis	297

C. Bewertung der bisherigen Ergebnisse	298
I. Verkehrsfähigkeit von Beweismitteln als eine nicht mehr hinwegzudenkenden Realität	299
1. Beweismittel als <i>de facto</i> verkehrsfähige „Produkte“	299
2. Verkehrsfähigkeit nicht um jeden Preis	302
II. Die Union als Strafverfolgungsverbund	304
 Kapitel 4	
Auf dem Weg zu einer bedingten gegenseitigen Zulässigkeit von Beweismitteln?	309
A. Bedarf einer Lösung auf Unionsebene	309
I. Gründe für eine unionsrechtliche Lösung	310
II. Mögliche Lösungswege auf Unionsebene	313
1. Unionsrechtliche Vorschriften für die Beweiserhebung	314
2. Unionsrechtliche Vorgaben für die Beweisverwertung	316
3. Andere flankierende Maßnahmen	318
III. Stellungnahme	321
B. Konkrete Ansätze zur Verwertbarkeit von im Ausland erhobenen Beweismitteln	324
I. Das Beweiszulassungsverfahren Sabine Gless (2007)	324
1. Orientierung an der <i>lex fori</i> und der EMRK	325
2. Beweisverwertungsverbote	327
II. Der Richtlinienvorschlag des European Law Institute (2023)	327
1. Orientierung an der <i>lex loci</i>	328
2. Fairness des Verfahrens und Verhältnismäßigkeit	330
3. Beweisverwertungsverbote	331
III. Würdigung	332
1. Rechtmäßigkeit der Beweiserhebung als Bedingung	333
2. <i>Ordre Public</i> : Mehrwehrt ohne weitere Konkretisierung?	336
3. Verhältnismäßigkeit als Chance?	338
4. Zu viel EMRK, zu wenig Fokus auf die Charta	340
C. Fazit	343

*Inhaltsverzeichnis*

Zusammenfassung in Thesen	345
Literaturverzeichnis	353